

Fakten zum Projekt Begrünte Fahrgastunterstände in Hamburg

Wesentliche Ergebnisse in Kürze

- Hohe Artenvielfalt auf den begrünten Dächern nachgewiesen
- Förderung der Wildbienen-Population belegt
- Naturschutzfachlich begrünte Dächer sind „Trittsteinbiotope“
- Artenuntersuchung der Wildbienen zwischen Mai und September 2022 zeigte die Besiedlung / Nutzung der Dächer durch 598 Individuen in 49 Arten
- Erstmaliger Nachweis einer Wespenart in Hamburg
- Neukonstruktion des Fahrgastunterstands und naturschutzfachliche Bepflanzung der Dachfläche erwies sich als pflegeleicht auch in Trockenzeiten (Sommer 2022)
- Rückblick 2021: Neuaufbau und Begrünung je eines Fahrgastunterstandes an der Stadthausbrücke sowie an der Osterstraße
- Wall weitet Projekt aus: Zusätzliche fünf Gründächer auf Fahrgastunterständen werden an noch festzulegenden Standorten mit fortgesetzter wissenschaftlicher Begleitung durch die Deutsche Wildtier Stiftung errichtet

Fakten zu den zwei bestehenden Gründächern von Wall in Hamburg

Details zur Artenuntersuchung auf beiden Gründächern (Stadthausbrücke und Osterstraße)

- Artenuntersuchung zur Feststellung der Besiedlung vom 13.05.2022 bis zum 02.09.2022 mit kontinuierlicher Erfassung der Insekten mittels Farbschalen
- Insgesamt nachgewiesen: 49 Arten (25 Bienenarten und 24 Wespenarten)
- Gründach Stadthausbrücke: 19 Bienen- und 20 Wespenarten / Gründach Osterstraße: 14 Bienen- und 10 Wespenarten
- Befund zeigte bemerkenswerte und wertgebende Arten (Beispiele):

Sandbiene (Andrena denticulata)

Die Sandbiene ist in Hamburg zwar weit verbreitet, aber selten. Sie besiedelt Offenstandorte und ist auf Korbblütler zum Pollensammeln angewiesen.

Glockenblumen-Sägehornbiene (Melitta haemorrhoidalis)

Diese Bienenart wurde mehrfach an der Stadthausbrücke gefangen. Sie benötigt Glockenblumen zur Nahrungsaufnahme, die auf den Gründächern in geringer Anzahl vorkommen. Das Vorkommen weist auf die wichtige Bedeutung von sehr kleinflächigen innerstädtischen Blühflächen für Wildbienen hin.

Goldwespe (Elampus konowi)

Diese Goldwespenart wurde 2021 erstmals in Hamburg nachgewiesen. Diese sehr seltene Art entwickelt sich parasitisch in den Nestern verschiedener Grabwespenarten. Es ist unklar, ob die Art bisher übersehen wurde oder neu zugewandert ist. Der Fund an der Stadthausbrücke zeichnet die Fläche als besonderen Lebensraum für wertgebende Arten aus.

Fortführung und Ausweitung des Projektes durch Wall

- Neukonzipierte und für das Projekt neu konstruierte Fahrgastunterstände zeigten sich für das naturschutzfachlich bepflanzte Gründach als bestens geeignet in Hinsicht auf Regenwasserversorgung, Wartung und Instandhaltung
- Kosten für jedes der bestehenden Gründächer: fünfstelliger Betrag
- Ausweitung des Projektes um weitere fünf Gründächer im Hamburger Stadtgebiet
- Standorte der zusätzlichen fünf Gründächer sind noch festzulegen
- Kosten der Ausweitung: sechsstelliger Betrag
- Alle Kosten für das Projekt trägt Wall
- Wissenschaftliche Begleitung des Pilotprojektes durch die Deutsche Wildtier Stiftung wird auch für neue Standorte fortgesetzt
- Ergebnisse zeigen besonderen Wert der beiden Gründächer, vor allem am Standort Stadthausbrücke.

Naturschutzfachliche Bedeutung des Pilotprojekts „Begrünte Fahrgastunterstände“:

- Begrünte Dächer der Fahrgastunterstände können in den stark versiegelten urbanen Räumen als Trittsteine dienen, also hier können z.B. Insekten Nahrung finden, um dann weiter zu Parkanlagen oder Kleingärten zu fliegen

Rückblick: Fahrgastunterstände Stadthausbrücke und Osterstraße

- Zwei ausgewählte Fahrgastunterstände von Wall: Osterstraße (Eimsbüttel) und Stadthausbrücke (Innenstadt) im Design Lord Norman Foster
- Umgebaut mit neuer Dachkonstruktion zur Aufnahme der Bepflanzung

Standortauswahl für das Projekt

- Fahrgastunterstände an Osterstraße und Stadthausbrücke wurden aufgrund der verschiedenen Lichtverhältnisse und daraus ergebenden Standortbedingungen für die Pflanzen ausgewählt
- Osterstraße: sehr sonnig / Stadthausbrücke: meist verschattet

Für das Projekt verwendete Pflanzen und ihr Nutzen für Wildbienen:

- Für die Bepflanzung werden trockenheitsresistente Wildstauden verwendet, die extreme Standorte vertragen. Dabei werden für Wildbienen dann Wildstauden vor allem aus den Familien der:
 1. Korbblütler (z.B. Skabiosen-Flockenblume Juni - August, Kamillen Mai - Juli, Wiesenmargerite Mai Juni) - Die Korbblütler spielen vor allem im Sommer eine sehr wichtige Rolle für Wildbienen. Löcherbienen, Hosenbienen und Seidenbienen sind häufige Besucher von Korbblütlern.
 2. Lippenblütler (z.B. Thymian Juni -Juli, Katzenminze Mai - September)

Auch die Lippenblütler werden von vielen Bienen, darunter vielen Nahrungsspezialisten genutzt. Hier finden sich vor allem Pelzbienen, Wollbienen, die seltene Schlüpfbiene und Hummeln. Unter den Lippenblütlern befinden sich viele alte Gewürz- und Heilpflanzen.

3. Glockenblumen (z.B. Wiesenglockenblume Mai – Juli)
Glockenblumen dienen als Pollenquelle für eine Reihe hoch spezialisierter Bienenarten (Scherenbienen, einige Sandbienenarten, die Glockenblumen-Sägehornbiene).

Fachliche Beratung durch die Deutsche Wildtier Stiftung

- Die Deutsche Wildtier Stiftung verdankt ihre Gründung dem Hamburger Unternehmer und Stifter Haymo G. Rethwisch (1938 – 2014).
- Rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an drei Standorten in Hamburg, Berlin und auf dem stiftungseigenen Gut Klepelshagen in Mecklenburg-Vorpommern.
- Die Arbeit der Deutschen Wildtier Stiftung basiert auf vier Säulen:
Wildtiere vor dem Aussterben bewahren, Lebensräume schaffen, Konflikte zwischen Wildtieren und Menschen lösen, Menschen für Natur und Wildtiere begeistern.
- Seit 2018 arbeitet die Stiftung eng mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz in Berlin zusammen. In verschiedenen Berliner Bezirken wird bestäuberfreundliche Grünflächenpflege erprobt.
- **Expertise der Deutschen Wildtier Stiftung für urbane Räume und u.a. Wildbienen:**
Seit 2015 ist die Stiftung in Hamburg aktiv. Zusammen mit Partnern wie dem Airport Hamburg oder dem Friedhof Ohlsdorf schaffen sie gemeinsam Blühflächen und Nistmöglichkeiten. Partner der Stiftung bei der Erstellung der ersten Roten Liste der Wildbienen und Wespen für Hamburg: Zoologisches Institut, Centrum für Naturkunde der Universität Hamburg.

Kontakte für Rückfragen zum Projekt:

Wall GmbH	Deutsche Wildtier Stiftung
Frauke Bank Leiterin Corporate Communications & Affairs / Pressesprecherin Tel.: +49 170 7815306, E-Mail: frauke.bank@wall.de www.wall.de	Inga Olfen Leiterin Kommunikation Tel.: +49 40 970 78 69-13 E-Mail: I.Olfen@DeutscheWildtierStiftung.de www.DeutscheWildtierStiftung.de